



evangelische  
gemeinde  
erlangen-altstadt

Heft 2 - Juni-September 2022

## Altstädter Gemeinde-Zeitung



Nachrichten für Altstadt, Rathsberg und Wohnstift  
[www.altstadt-erlangen-evangelisch.de](http://www.altstadt-erlangen-evangelisch.de)

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn diese Ausgabe der AGZ in Ihren Briefkästen liegt, dann sind die Tage der Bergkirchweih schon wieder vorbei, auf die so viele in Erlangen über gute zwei Jahre hingefiebert haben.

Auch vieles andere scheint in diesen Wochen und Monaten wieder „ganz normal“ zu sein, obwohl wir nicht genau wissen, was der Herbst mit sich bringen wird.

Wir laden Sie in gewohnter Weise zu einer Reihe von Veranstaltungen ein und freuen uns, Sie in der Kirche, im neuen Gemeindehaus b11 oder an einem anderen Ort zu sehen.

Nach wie vor ist es unser Bestreben, dass Sie sicher und gesund auch bei uns zusammenkommen. Die jeweils geltenden Regeln finden Sie vor Ort.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer, bleiben Sie wohlgenut!

Ihr Pfr. Dr. Peter Baumann

### In dieser Ausgabe:

Editorial • Brief des Vertrauensmannes • 2  
 Ökumenisches Gemeindefest • 3  
 Auf dem Weg in die Zukunft • 4-5  
 Veranstaltungen der Gemeinde • 6  
 Konfirmandenarbeit gemeinsam • 7  
 Gottesdienste • 8-9  
 Kirchenmusik • 10  
 Freud und Leid • 11  
 Abschied von Pfr. J. Kikut • 12  
 Erntedank-Herbstfest • 13  
 Die ersten Monate im b11 • 14-15  
 Zum Tod von Pfr. Karsten Rüst • 16-17  
 Impressum • 18  
 Gruppen und Kreise • 18  
 Kontakte • 19  
 Andacht • 20

## Brief des Vertrauensmannes

Liebe Kirchengemeinde,

Sie haben es womöglich schon mitbekommen: Pfarrer Kikut verlässt unsere Gemeinde.

Aus diesem Grunde lädt der Kirchenvorstand Sie gerne zum **Abschiedsgottesdienst am Sonntag, den 17.7.2022 um 9:30 Uhr** ein.

Sie finden an anderer Stelle (Seite 12) in der Gemeindezeitung auch persönliche Abschiedsworte von Herrn Pfarrer Kikut und es ergibt sich gewiss die Gelegenheit, mit ihm am Tag des Gottesdienstes noch ins Gespräch zu kommen.

Für den Kirchenvorstand ist anzumerken, dass sich im Laufe der zurückliegenden Zeit ab Oktober 2019 zeigte, dass die Vorstellungen über Kinder-, Jugend-, Konfirmanden- und Familienarbeit andere waren als die von Herrn Pfarrer Kikut.

In zahlreichen Gesprächen sind daher die Beteiligten einmütig übereingekommen, dass im Hinblick auf die perspektivisch absehbare enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Innenstadtgemeinden und auch die von der Landeskirche angedachte Stellenanpassung sowohl für die Gemeinde als auch für Herrn Pfarrer Kikut es wichtig und richtig ist, hier neue Wege zu beschreiten.

Von Seiten des Kirchenvorstands darf ich mich bei Herrn Pfarrer Kikut für die zurückliegende Zeit bedanken und wünsche ihm und seiner Familie Gottes Segen für private und berufliche Zukunft.

Es grüßt Sie herzlichst

Michael Székely  
 Vertrauensmann



## Ökumenisches Gemeindefest der Innenstadtkirchen

**Am 10. Juli ab 10.30 Uhr** auf dem Bohlenplatz und im Haus der Kirche Kreuz und Quer.

Herz-Jesu, Hugenottenkirche, Altstadt und Neustadt: Wir freuen uns, dass wir gemeinsam unser Gemeindefest feiern können. In diesem Jahr stellen wir uns einer besonderen Herausforderung: Wir versuchen, nachhaltiger zu feiern. Sie werden überrascht sein!

Ansonsten gibt es das, was zu einem Gemeindefest gehört: Gottesdienst, Musik, gutes Essen, Begegnungen, Programm. Bei schlechtem Wetter feiern wir im Kreuz und Quer.

Geplant ist eine **Pflanzenbörse**, zu der alle Übriges aus dem Garten mitbringen können (gerne Heimisches). Bei dieser Unternehmung lassen wir uns vom **UMWELTAMT DER STADT ERLANGEN** beraten.

Eines erleben wir schon. Bei diesem Thema gibt es viele neue Ideen, viel Spannung beim Planen und auch ganz neue Erfahrungen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Wir wollen nachhaltiger feiern! :-)**



**Herzliche Einladung zur Pflanzenbörse  
beim Gemeindefest!**

## Auf dem Weg in die Zukunft

Wie geht es weiter mit den Kirchengemeinden in der Erlanger Mitte? Auch die Gemeinden Erlangen-Altstadt und Erlangen-Neustadt sind mit den aktuellen Herausforderungen konfrontiert und müssen neue Lösungen suchen, die im Rahmen des kirchlichen Landesstellenplanes entwickelt werden.

Ausgangspunkt ist die Feststellung, dass in den Jahren von 2009 bis 2020 die Anzahl der Evangelischen in beiden Gemeinden von 5.815 auf 4.359 zurückgegangen ist; das entspricht einem Minus von 25 %.

Woher rührt dieser dramatische Rückgang, der in vergleichbarer Weise in vielen bayerischen Städten zu beobachten ist? Es gibt eine Reihe von Faktoren, die dazu geführt haben. Zu ihnen zählt die steigende Zahl von Kirchaustritten und der Umstand, dass neu zuziehende Bürgerinnen und Bürger seltener Mitglieder von Kirchen sind. Dies gilt umso stärker im Bereich der Studierenden, die oft nur kurze Zeit in den Bereichen unserer Gemeinden leben.

Gleichzeitig nimmt die Zahl der aktiv tätigen Pfarrerrinnen und Pfarrer in unserer Landeskirche schnell ab und es ist davon auszugehen, dass in 10 Jahren nur noch zwei Drittel der bisher besetzten Pfarrstellen in Bayern Stelleninhaber/innen haben werden. Daher ist es auch im Dekanat Erlangen notwendig, zukunftsweisende Planungen anzustoßen.

Konkret haben sich in den letzten beiden Jahren sogenannte „Steuerungsgruppen“ in den acht Regionen des Dekanats, die schon seit einiger Zeit geformt worden waren, getroffen, um die Struktur der Zusammenarbeit neu zu definieren und Konzepte für eine Zukunft mit weniger personellen Ressourcen zu entwickeln.

Mit Blick auf das große Ganze war es der zentralen Steuerungsgruppe wichtig, eine Reihe von Zielen in die Praxis umzusetzen, die bei der Dekanatsentwicklung bis 2017 erkannt und definiert worden waren. Diese sind:

Mehr Miteinander der Kirchengemeinden, besonders innerhalb der regionalen Bezirke.

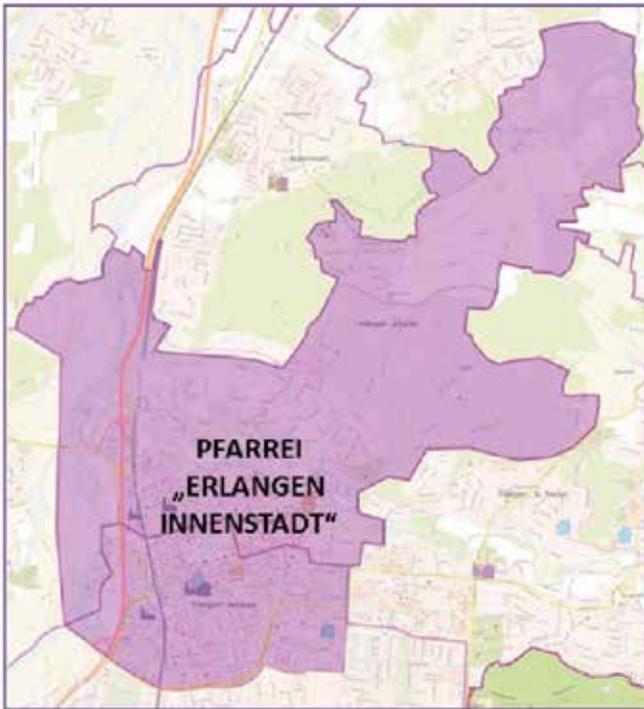
Mehr Miteinander von dekanatsweiten Diensten und Kirchengemeinden.

Gezielte Stärkung der Leitung im Blick auf die Begleitung der Hauptamtlichen im DB Erlangen.

Unsere Gemeinde Erlangen-Altstadt ist mit der Neustädter Gemeinde Teil des regionalen Bezirks „Erlangen-Mitte“. Bisher war die personale Ausstattung der Gemeinden so geregelt, dass jeder von ihnen (da sie etwa gleichviele Mitglieder haben) 1 ½ Pfarrstellen zustanden, also ein Pfarrer mit einer ganzen Stelle und ein/e Pfarrer/in mit halber Stelle. Dazu kam ein kleiner innergemeindlicher Dienstauftrag des Dekans in der Neustädter Gemeinde.

Wie in allen Regionen des Dekanats, so wird als erster Schritt eine halbe Pfarrstelle wegfallen. Gleichzeitig wird mit der Neubesetzung der Dekansstelle im Jahr 2023 der gemeindliche Anteil der Dekanatsperson auf 30 % ausgeweitet. Für die beiden Gemeinden der Innenstadt sind somit in der Summe 2,8 Pfarrstellen ausgewiesen.

Wie aber kann ein solcher Stellenpool nun ordentlich für beide Gemeinden umgesetzt werden? Mitglieder der beiden Kirchenvorstände haben sich in der sogenannten „Steuerungsgruppe“ Gedanken gemacht, wie das Miteinander der Gemeinden gut aufgestellt werden kann, damit keine Gemeinde das Gefühl haben muss, benachteiligt zu werden.



Überraschend schnell einigten sich die Gremien beider Gemeinden darauf, beim Landeskirchenrat das Verfahren zur Bildung einer Pfarrei für die beiden Gemeinden der Erlanger Innenstadt zu beantragen.

Was wird das bedeuten? Werden die beiden Gemeinden aufgelöst? Nein! Das Entstehen einer Pfarrei der Erlanger Innenstadt wird keineswegs zu Folge haben, dass die Gemeinden in der bisherigen Form aufgelöst werden. Ganz im Gegenteil sollen sie ihre Profile bewahren.

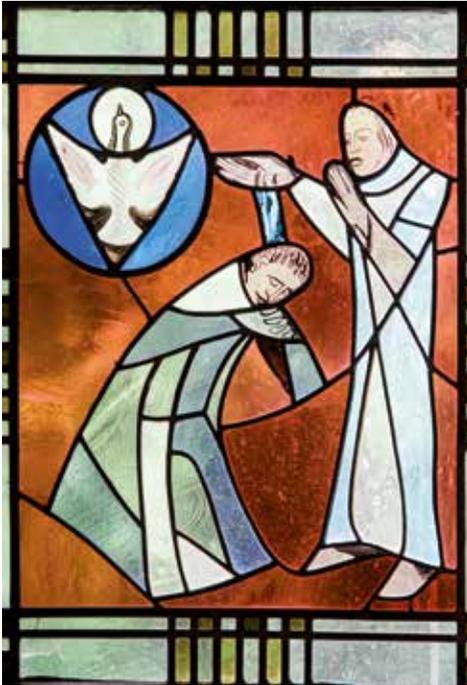
Für die Funktionsweise einer Pfarrei ist es wichtig zu wissen, dass sie immer aus mehreren Gemeinden besteht, die Pfarrfrauen und Pfarrer nicht der Gemeinde, sondern der Pfarrei zugeordnet werden. Dies hat zur Folge, dass Arbeitsaufgaben innerhalb der Pfarrei verteilt werden. Somit könnte es zum Beispiel

in bestimmten Arbeitsbereichen (Konfirmandenarbeit usw.) eine zuständige Pfarrperson in der gesamten Pfarrei geben.

Auf der anderen Seite soll - nach dem Wunsch der Steuerungsgruppe - jede Gemeinde weiterhin eine Pfarrperson als AnsprechpartnerIn/Identifikationsfigur behalten und die Kirchenvorstände nach wie vor eigenständig bleiben.

In der Ausgestaltung der Pfarreibildung nehmen wir im Bereich des Dekanats Erlangen eine Vorreiterrolle ein. Gleichzeitig sind gute Erfahrungen aus anderen Innenstadtspfarreien, wie z.B. in Ansbach vorhanden.

Wir hoffen, damit eine tragfähige Struktur für die nächsten Jahre zu schaffen, in der beide Gemeinden ihre Schwerpunkte setzen und in wesentlichen Punkten zusammenwirken.



### **Tauferinnerung im Gottesdienst am 24. Juli um 9.30 Uhr**

Der sechste Sonntag nach Trinitatis steht immer unter der Überschrift „Taufe“. Wir dürfen uns als Christen daran erinnern lassen, dass uns Gott mit der Taufe in sein Volk aufnimmt und wir als seine Kinder leben dürfen und sollen.

Im Gottesdienst am 24.7. unter Leitung von Prädikant Dr. Thomas Vierzigmann sind Sie eingeladen, das Taufversprechen zu erneuern und - wenn Sie sie noch haben - Ihre Taufkerze an der Osterkerze anzuzünden.

Taufe ist das zentrale Versprechen Gottes an uns. Lassen wir uns immer wieder neu daran erinnern!

### **Kindergarten-Sommerfest am 2. Juli**

Endlich können die Mitarbeiterinnen des Kindergartens und der Krippe „Altstadtkrokodile“ wieder zu einem Sommerfest einladen. Es findet am 2. Juli in und um Kindergarten und Gemeindehaus statt. Dazu können wir den schönen Garten nutzen oder uns - wenn das Wetter nicht so schön ist - auch im Saal aufhalten. Kommen auch Sie vorbei!



### **Nix wie raus**

Nun kann es wieder losgehen! Erst einmal geht es mit Tagesfahrten auf Tour. Es wurden schon eine Reihe interessanter Ziele für das laufende Jahr herausgesucht!

Die Leitung der Fahrten hat Irmtraut Frankenberg. Sie beantwortet auch alle Fragen und nimmt Anmeldungen entgegen. Telefonisch ist Frau Frankenberg unter 09131 825653 erreichbar.

#### **Die nächste Fahrten sind:**

Di, 5. Juli, Fichtelgebirge mit Fichtelsee

Mi, 3. August, Schifffahrt in Bamberg

Di, 6. September, Glasmuseum in Rödelsee

Mi, 12. Oktober, Weinfahrt nach Castell



## Konfirmandenarbeit - ein Leuchtturmprojekt der Innenstadtkooperation

Schon seit einigen Jahren besteht im Rahmen der Kooperation der beiden Gemeinden Erlangen-Altstadt und Erlangen-Neustadt das Projekt der engeren Verknüpfung der Konfirmandenarbeit. Die ersten Schritte dazu wurden von Pfr.in Imke Pursche und Pfr.in Steffi Stock gegangen, indem Kurstermine und -inhalte aufeinander abgestimmt wurden und sich die Gruppen regelmäßig gemeinsam trafen.

Inzwischen hat sich trotz der coronabedingten Einschränkungen ein schönes Miteinander entwickelt. Aus früheren Konfirmandenkursen sammelten sich die jugendliche Mitarbeiter/innen der KOMIT (=Konfirmanden-MITarbeiter/in). Sie sind in beiden Gemeinden beheimatet.

In einem einjährigen Kurs unter Leitung von Helmut Frank erwarben die jungen Leute Fähigkeiten zur Leitung von Gruppen, um Spiele und Aktionen anzuleiten und um sich selbst besser wahrzunehmen. Regelmäßig begleiten sie mit den beiden Pfarrern/innen, zur Zeit Pfr.in Steffi Stock und Pfr. Dr. Peter Baumann, die Kurstermine der aktuellen Konfirmanden. Sie organisieren unter anderem Spiele,

helfen unterstützend bei Gruppenarbeiten und stehen zum Gespräch über Glaubens- und Lebensfragen zur Verfügung.

Im aktuellen Kurs sind 8 junge Leute aus der Altstadt und 14 aus der Neustadt versammelt. Viele von ihnen kennen sich schon aus der Grundschule oder aus der aktuell besuchten Schule. Sie treffen sich abwechselnd im Gemeindehaus b11 und im Haus der Kirche Kreuz und Quer und sind auch regelmäßig in den Kirchen bei den Gottesdiensten anzutreffen.

Die Konfirmandenzeit dauert mit dem gemeinsamen Kurs und einer Wochenendfreizeit bis zur Konfirmation am Palmsonntag 2023. Die Konfirmationsfeiern werden auch in Zukunft in der jeweiligen „Heimatkirche“ gefeiert.

Wer konfirmiert ist, wird dazu eingeladen, selber bei den KOMITs dabei zu sein. Dafür gibt es neue Einführungskurse, sogenannte Neu-KOMIT, die immer nach der Konfirmation starten.

Insgesamt ist in den letzten Jahren ein gutes Team entstanden, so dass die Konfirmandenarbeit auf vielen Schultern verteilt ist und alle nach ihren Fähigkeiten und Begabungen sich einbringen können. Wir freuen uns über jedes Engagement!



Foto: Die Konfirmanden im Saal des neuen Gemeindehauses b11

Tag	Altstädter Dreifaltigkeitskirche	Kapelle Wohnstift Rathsberg <i>(derzeit nur für Stiftsbewohner/innen)</i>
<b>So 19.6.</b> 1. So.n.Trin.	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann	9.45 Uhr - Präd. Plücker
<b>Fr 24.6.</b>	19.00 Uhr - Pfr. Dr. Baumann	
<b>So 26.6.</b> 2. So.n.Trin.	9.30 Uhr - Dekan Huschke	9.45 Uhr - Pfr. Dr. Baumann
<b>Fr 1.7.</b>	19.00 Uhr - Pfr. Dr. Baumann	
<b>So 3.7.</b> 3. So.n.Trin.	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann 11.00 Uhr GD für jung & alt mit Taufe - Pfr. Dr. Baumann	9.45 Uhr - Pfrin. Winkler
<b>Fr 8.7.</b>	19.00 Uhr - Pfr. Dr. Baumann	
<b>So 10.7.</b> 4. So.n.Trin.	10.30 Uhr <i>Ökumenischer Gottesdienst am Haus der Kirche kreuz+quer zum Gemeindefest</i>	9.45 Uhr - Präd. Plücker
<b>Fr 15.7.</b>	19.00 Uhr - Pfr. Dr. Baumann	
<b>So 17.7.</b> 5. So.n.Trin.	9.30 Uhr - <i>Verabschiedung Pfr. Kikut</i>	9.45 Uhr - Präd. Plücker
<b>Fr 22.7.</b>	19.00 Uhr - Pfr. Dr. Baumann	
<b>So 24.7.</b> 6. So.n.Trin.	9.30 Uhr - Präd. Dr. Vierzigmann 11.00 Uhr - Taufgottesdienst - Pfr. Dr. Baumann	9.45 Uhr - Pfr. Dr. Baumann
<b>So 31.7.</b> 7. So.n.Trin.	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann	9.45 Uhr - Präd. Plücker
<b>So 7.8.</b> 8. So.n.Trin.	9.30 Uhr - Prof. Ulrich-Eschemann	9.45 Uhr - Pfr. Dr. Baumann
<b>So 14.8.</b> 9. So.n.Trin.	9.30 Uhr - NN	9.45 Uhr - Präd. Plücker
<b>So 21.8.</b> 10. So.n.Trin.	9.30 Uhr - NN	9.45 Uhr - Präd. Plücker
<b>So 28.8.</b> 11. So.n.Trin.	9.30 Uhr - Präd. Dr. Vierzigmann	9.45 Uhr - Präd. Plücker
<b>So 4.9.</b>	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann	9.45 Uhr - Präd. Plücker



Tag	Altstädter Dreifaltigkeitskirche	Kapelle Wohnstift Rathsberg (derzeit nur für Stiftsbewohner/innen)
So 11.9. 13. So.n.Trin.	9.30 Uhr – Prof. Ulrich-Eschemann 11.00 Uhr GD für jung und alt - Pfr. Dr. Baumann	9.45 Uhr - Pfr. Dr. Baumann
Fr 16.9.	19.00 Uhr – Pfr. Dr. Baumann	
So 18.9. 14. So.n.Trin.	9.30 Uhr - Präd. Dr. Vierzigmann	9.45 Uhr - Präd. Plücker
Fr 23.9.	19.00 Uhr – Pfr. Dr. Baumann	
So 25.9. 15. So.n.Trin.	9.30 Uhr – Pfr. Dr. Leyk	9.45 Uhr - Pfr. Dr. Baumann
Fr 30.9.	19.00 Uhr – Pfr. Dr. Baumann	
So 2.10. Erntedank	9.30 Uhr – Pfr. Dr. Baumann 11.00 Uhr GD für jung und alt - Pfr. Dr. Baumann	9.45 Uhr - Präd. Plücker

Leitung Kirchenmusik: KMD Wieland Hofmann



Angebot der familienfreundlichen Kirche

## Weitere Gottesdienste der Gemeinde

Im **Waldkrankenhaus, in der Pflege im Wohnstift Rathsberg, im Marienhospital und im Malteserstift St. Elisabeth** werden Gottesdienste für Patient/inn/en und Bewohner/innen gefeiert, deren Termine jeweils vor Ort bekannt gegeben werden.





### ERLANGER BACHTAGE 2022

Mittwoch, 3. August 2022, 20 Uhr  
SOMMERLICHES ORGELKONZERT I  
Ariane Metz (Veitshöchheim) - Orgel

Mittwoch, 10. August 2022, 20 Uhr  
SOMMERLICHES ORGELKONZERT II  
Matthias Roth (Bad Reichenhall) - Orgel

Mittwoch, 17. August 2022, 20 Uhr  
SOMMERLICHES ORGELKONZERT III  
Wieland Hofmann - Orgel

Samstag, 17. September 2022  
JAHRESFAHRT des BACHVEREINS ERLANGEN  
E. V. ins Orgelmuseum nach Valley

Mittwoch, 5. Oktober 2022, 20 Uhr  
(im Gemeindehaus b11)

DAS SPÄTWERK JOHANN SEBASTIAN BACHS  
Einführungsvortrag Wieland Hofmann

Sonntag, 9. Oktober 2022, 9:30 Uhr  
KANTATENGOTTESDIENST - J. S. BACH  
„Bringet dem Herrn Ehre seines Namens“  
BWV 148  
Bachchor Erlangen, Bachensemble Erlangen-Altstadt, Wieland Hofmann - Leitung

Sonntag, 9. Oktober 2022, 17 Uhr  
J. S. BACH - KONZERTE für VIOLINE, OBOE und ORCHESTER  
Wieland Hofmann - Leitung und Cembalo

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 20 Uhr  
J. S. BACH - GOLDBERGVARIATIONEN BWV 988  
Wieland Hofmann - Cembalo

Samstag, 15. Oktober 2022, 19 Uhr  
J. S. BACH - MESSE IN H-MOLL BWV 232  
Bachchor Erlangen, Münchner Bachsolisten,  
Wieland Hofmann - Leitung



**Getauft wurden:**

*Namen nur in der Druckausgabe*

**Kirchlich getraut wurden:**

*Namen nur in der Druckausgabe*

**Kirchlich beerdigt wurden:**

*Namen nur in der Druckausgabe*



## Abschiedsworte von Pfarrer Jacek Kikut

*„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“  
Ps 31,9*

Es war Oktober 2019, als ich als Pfarrer in die Altstädter Kirchengemeinde kam. Vieles haben wir uns damals vorgenommen, am Anfang. Der Blick geht zurück in eine Zeit, die uns aus heutiger Sicht sorglos und vor allem vorhersehbar erschien. Auf uns zu kam eine ganz andere Zeit, mit anderen Fragen und Themen für die Gemeinde, die Gesellschaft und jeden ganz persönlich. Für viele von uns sicher kein leichter Abschnitt auf dem Lebensweg, so auch für unserer Gemeinde.

Mit vielen von ihnen gab es tiefe Begegnungen auf diesem Weg - in dieser ungewöhnlichen Zeit: Sei es in Seelsorgegesprächen, in den Konfirmandengruppen, mit den Konfirmandeneltern, in der Arbeit mit jungen Familien, den Kindern im Kindergarten, aber auch am Krankenbett, in den Pflegeheimen und bei Beerdigungen - nicht zuletzt in den gemeinsam gefeierten Gottesdiensten, an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Formaten.

Als Gemeinde mussten wir neue Wege beschreiten, in vielen Bereichen unser Zusam-

mensein neu organisieren, andere Kommunikationswege finden, Neues ausprobieren und auch wagen: Online-Gottesdienste, ein Krippenspiel im Film, die Verbundenheit als lebendige Gemeinde über das Medium Internet probieren, Konfivorstellung nicht als Gottesdienst, sondern als Zeitung, eine Extraausgabe der AGZ. Das alles waren Experimente und neue Wege, die wir erst unsicher, aber gemeinsam und als einander inspirierendes Team, gegangen sind.

Ob in den Gottesdiensten der Familienfreundlichen Kirche, mit den Jugendlichen bei den Konfirmationen, den Festgottesdiensten an den hohen Feiertagen oder ganz besonders bei jeder musikalischen Abendandacht freitags, immer war mir die Kirchenmusik und die Zusammenarbeit mit einem herausragenden Kirchenmusiker eine Quelle der Inspiration, fruchtbare Differenz Erfahrung, „cantus firmus“ in Vielem und Zeitort lebendig erfahrener Verkündigung.

Dennoch ist es Zeit mich zu verabschieden und neue Wege zu gehen, denn die zurückliegende Zeit hat mich als Theologe und Seelsorger tief bewegt und den Wunsch geweckt, beides akademisch und beruflich zu vertiefen.

Ihr Pfarrer Jacek Kikut



Bitte beachten Sie die eingelegeten Flyer! Danke für Ihre Unterstützung der Jugendarbeit!



## Erntedank-Herbstfest am 2. Oktober

Merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor! Das große Herbstfest vom Kindergarten „Altstadtkrokodile“ und der Kirchengemeinde startet wieder nach coronabedingter zweijähriger Pause.

In Saal und Garten laden wir Jung und Alt zu einem gemeinsamen Tag nach den Gottesdiensten um 9.30 Uhr (mit dem Bachchor) und um 11.00 Uhr (für jung&alt) ein.

Rund um den neu gepflanzten Apfelbaum im Garten gibt es Suppen und Apfelsaft, Spiele und manch andere Aktionen. Wir freuen uns über alle Gäste, die den Erntedank mit uns feiern.



## Die ersten Monate im neuen Gemeindehaus b11

Nachdem im März abschließend die Probleme mit den automatischen Türen zum Saal behoben worden waren, konnte das Gemeindehaus endlich für Veranstaltungen genutzt werden. Nach mehreren Wochen ist das Fazit der Besucherinnen und Besucher einhellig: Es handelt sich um ein schönes und gut nutzbares Haus!

Inzwischen sind einige Gruppen wieder eingezogen. Kinderchor und Bachchor treffen sich im Saal zu den Chorproben und haben sich von den Werten der starken Lüftungsanlage überzeugen lassen.

Auch das Gedächtnistrainig hat seinen Seminarraum, genauso wie die KOMIT-Jugendmitarbeiter/innen den Jugendraum, bezogen. Im Raum für die Kinder sind jeden Mittwoch die Kindergartenkinder und hören eine biblische Geschichte.

Inzwischen konnten sich auch externe Mieter von den Qualitäten des Gemeindehauses b11 überzeugen. Das muslimische Bildungswerk hat wie auch „Bildung evangelisch“ Veranstaltungen im Saal durchgeführt.



*Bilder auf dieser Doppelseite:*

*S. 10 oben: Die Kindergartenkinder haben Beerensträucher gepflanzt*

*S. 11 oben: mit Unterstützung des Bachvereins wurde ein neuer Flügel erworben*

*Bild unten: Sitzung des Ökumene-Ausschusses im großen Saal*





Mit der Einrichtung „Bildung evangelisch“ wurde eine stärkere Kooperation im Bereich der familiennahen Bildung vereinbart und schon ein „Nachhaltigkeitstag“ für Familien durchgeführt. Eine Kooperation besteht ebenfalls mit dem Haus „Dreycedern“ und dem monatlichen Frühstückstreff „Altstadt trifft Burgberg“.

Das Team der „Familienfreundlichen Kirche“ hat ihre Ideen für einen „Gottesdienst der dritten Art“ mit Kinderprogramm und anschließendem Mittagessen konkretisiert und wird im Herbst damit beginnen.

In der Presse wurde darüber berichtet, dass

während der Bergkirchweih in den Räumen des Gemeindehaus b11 ein „Safe Space“ für Mädchen und Frauen unter Trägerschaft der Stadt Erlangen eingerichtet wurde.

Auch für Konferenzen des Evangelischen Dekanats und seiner Einrichtungen wurden die Räume schon benutzt und bald werden Konferenzen von Einrichtungen der FAU bei uns stattfinden.

Wir hoffen, dass das Gemeindehaus b11 einen genauso guten Platz in der Stadtgesellschaft findet wie in Kirchengemeinde und kirchlichen Gremien. Die Voraussetzungen dafür sind geschaffen!

Auch die Nachbarschaft zum Kindergarten mit dem gemeinsam nutzbaren Garten erweist sich schon jetzt als Vorteil. Die Kinder haben eine schöne Spielfläche mit ansprechenden Spielgeräten - und das Vorfeld des Gemeinsaales kann problemlos genutzt werden, so dass sich alt und jung begegnen.

Übrigens kann das b11 auch für private Veranstaltungen gemietet werden. Die großzügig dimensionierte Küche und die lichten Räume bieten sich für Feiern in schönen Ambiente an. Fragen Sie gerne im Pfarramt nach!

Schon nach wenigen Wochen ist das neue Gemeindehaus b11 eine Erfolgsgeschichte. Die Ziele des Kirchenvorstand mit dem Neubau wurden erreicht: das Haus stellt eine markante Landmarke in der nördlichen Altstadt dar und zeigt die Altstädter Kirchengemeinde als eine offene, den Menschen zugewandte Gemeinschaft. Kommen auch Sie vorbei! Fühlen auch Sie sich zuhause!



*Gottes sind Wogen und Wind,  
Segel aber und Steuer,  
dass ihr den Hafn gewinnt,  
sind Euer.*

*Gorch Fock (Schriftsteller \*1880 + 1916)*

### Zum Tod von Pfr. Karsten Rübß

22 Jahre lang, von 1982 bis 2004, war Karsten Rübß Pfarrer in Bubenreuth - und damit Pfarrer der Altstädter Gemeinde. Es begann damit, dass erstmalig ein Pfarrer für den Sprengel 2 der Kirchengemeinde Altstadt seinen Wohnsitz in Bubenreuth selbst hatte. Das wäre

beinahe nicht so gekommen, hätte nicht der damalige Vertrauensmann des KV Altstadt, Heinz Müller, nachgehakt und eingefädelt, dass das Haus in der Waldstraße zur Bleibe für die 5-Kinder-Familie werden konnte.

Das Wachsen und Verwurzeln der selbständigen Lukasgemeinde fällt in seine Amtszeit. Der 1985 abgeschlossene Umbau des Gemeindezentrums Bubenreuth gab viel Raum dazu.

Ein Zeitungsbild vom 24. September 1999 zeigt Karsten Rübß, h i n t e r seinem ersten gewählten Kirchenvorstand Bubenreuth, der

damals die Verselbständigung von der Kirchengemeinde Altstadt „angezettelt“ hatte.

Zum 1. April 1999 war die Lukasgemeinde aus der Pfarrei Altstadt gelöst und selbständig erklärt worden. „Alleine schaffe ich das nicht, aber wenn Ihr das mittragt....Für Bubenreuth ist das wichtig!“ Hinter den Engagierten stehend, so habe ich ihn erlebt.

Er konnte und wollte nicht überall in den Kreisen und Gruppen selbst dabei sein, aber er ließ zu und förderte so, dass sich Gemeinde selbst mitgestaltete und dabei lebendig und sehr vielfältig wurde.



Die Gitarre im Gottesdienst, später mit bunter Stola über dem schwarzen Talar, so stand er selbst vorm Altar und begleitete - neue Lieder. Damals noch ungewohnt im konventionellen Gottesdienst.



Manche Konventionen gingen ihm gegen den Strich. Sicher, dabei war er auch mitunter eigenwillig und unbequem.

Er hatte ein Gespür für die sich verändernde Suche der Menschen in der Gemeinde nach Spiritualität und geistlicher Erfahrung auch außerhalb von Kirchen und verstand es diese anzusprechen, weil er selbst darin auflebte.

Immer in weiteren Kreisen Menschen zusammenzubringen galt auch für die Ökumene. Mit „Neu Anfahren“ 1989 und einer ökumenischen Gemeindefreizeit auf dem Schwanberg, - die Bubenreuther Brücke, unsere gemeinsame Kirchenzeitung entstand damals -, stieß er in der ökumenischen Zusammenarbeit viele Türen auf.

Für die ursprünglich rein evangelische Kampagne „Tritt ein“ begeisterten wir auch die kath. Schwestergemeinde Maria Heimsuchung, organisierten zusammen zwischen und in beiden Kirchen und schlossen die Aktion mit einem abendlichen ökumenischen Gesprächscafé ab.

Karsten Rüb war gesellig. Als aktives Mitglied der Bubenreuther Burschenschaft immer auf der Kirchweih.

Bei und mit den Menschen, nahbar und manchmal frappierend direkt, auffindbar war er. Erreichbar im Pfarrhaus oder oft im Gemeindezentrum in der Sakristei, wo es damals eine eigene Telefonnummer gab, unter der man ihn auch oft aufspüren konnte: am Pfeifengeruch, der durchs Gemeindezentrum zog, erschnupperte man sofort, dass er da war, vielleicht auch, um hin und wieder von seiner quirligen 5 Kinderfamilie einen kleinen Rückzug zu haben?

Wir erinnern uns an seinen Humor und die Fahrten – und Seemannslieder und das spontane Stanzl dichten auf die kleinen Schwächen der Menschen; diese Kritik musste man aushalten können.

Wie Gemeinde im Zeitenmeer „überlebt“ und ihr Ziel erreicht, zitierte er oft in seinem Lieblingsleitvers des Dichters Gorch Fock:

Gottes sind Wogen und Wind, Segel aber und Steuer, dass ihr den Hafen gewinnt, sind euer. Zu seinem Ruhestandseintritt hätten sich viele vorstellen können, dass Karsten Rüb vielleicht in ein altes Kapitänshaus an der Kieler Förde oder sonst wohin am Meer zieht. ... aber er blieb hier in Bubenreuth, wo er seine Wurzeln schon seit der Studentenzeit geschlagen hatte.

Er hat sich eine Seebestattung in der Kieler Förde gewünscht: Nun also sein endgültiger Abschied aus Bubenreuth.

Trotz aller Trauer um den Tod eines Menschen, dem wir dankbar sind für Vieles in unserer LukasGemeinde, das ohne ihn nicht so frei gewachsen wäre, ist es ein Trost, glauben zu können, dass er den Ort seiner Glaubenszuversicht erreicht hat und von allen Beschwerden des Lebens erlöst ist.

Seine Zuversicht drückt sich ganz sicher in unserem Altarkreuz vom Auferstehenden aus, das Karsten für uns in die Lukaskirche aus dem Nachlass des Künstlers Luis Rauschhuber entdeckt und gebracht hat.

Christiane Krautwurst (gekürzt)



gemeindehaus  
erlangen-altstadt

## Bayreuther Straße 11

### Bachchor

Leitung: KMD Wieland Hofmann  
Probe: Montag um 19.30 Uhr

### Kinderchor

Leitung: KMD Wieland Hofmann  
Probe: Montag um 18.00 Uhr

### Gedächtnistraining für Senioren

Leitung: Erika Kasten, Tel.: 09133/2985  
Montag um 10.00 Uhr

### Frauenkreis

Leitung: Rosi Müller, Tel.: 09131/23826

### Konfirmandenkurs

Gemeinsamer Kurs mit der Gemeinde Erlangen-Neustadt  
Leitung: Pfrin. S. Stock, Pfr. Dr. P. Baumann, H. Frank

### KOMIT – Konfi-Teamer

Leitung: Helmut Frank  
Termine nach Vereinbarung

### Nix wie raus

Leitung: Irmtraut Frankenberg  
Die nächste Fahrten:  
Di, 5. Juli, Fichtelgebirge mit Fichtelsee  
Mi, 3. August, Schifffahrt in Bamberg  
Di, 6. September, Glasmuseum in Rödelsee  
Mi, 12. Oktober, Weinfahrt nach Castell

## Im Wohnstift Rathsberg, Rathsberger Str. 63

*Die Gruppen im Wohnstift können aufgrund der Vorgaben derzeit nur von Bewohner/inn/en des Wohnstifts besucht werden.*

### Bibelstunden

Leitung: Pfr. Dr. Peter Baumann  
einmal im Monat ökumenisch  
gemeinsam mit Elvira Werner  
Dienstag, 17.00 Uhr  
für den Raum bitte Aushänge beachten!

### Basiswissen Christlicher Glaube

Leitung: Dieter Plücker  
monatlich, Donnerstag 17.00 Uhr im  
Konferenzraum

### Chörle (Seniorenchor)

Leitung: Rebecca von Tucher, Tel.: 27141  
(pausiert noch)

## Impressum

Fotos: S. 6 und 13: Fundus-Medienarchiv der EKHN; S. 16: K.-H. Saworski, Bubenreuth; alle nicht gekennzeichneten: P. Baumann und Archiv des Pfarramtes  
Alle nicht namentliche gekennzeichneten Texte: Peter Baumann  
Druck: Druckhaus Haspel; klimaneutral gedruckt auf 100% Altpapier mit dem Label Blauer Engel.  
V.i.S.d.P.: Evangelische Gemeinde Erlangen Altstadt, Pfr. Dr. Peter Baumann, Bayreuther Straße 11, 91054 Erlangen  
Auflage: 2900 Stück - Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.8.2022



## **Pfarramt und Gemeindehaus b11**

Bayreuther Str. 11, 91054 Erlangen  
www.erlangen-altstadt-evangelisch.de

**Sekretariat** Irene Baier

Montag, Mittwoch - Freitag 9.00–12.00 Uhr,  
09131/ 6877993

pfarramt.altstadt-er@elkb.de

**Pfarrer** Dr. Peter Baumann

09131/6877991

peter.baumann@elkb.de

**Krankenhauspfarrerin** Verena Winkler

verena.winkler@waldkrankenhaus.de

**Vertrauensmann des Kirchenvorstands**

Michael Székely

09131/206536

## **Altstädter Dreifaltigkeitskirche am Martin-Luther-Platz**

**Stadtkirchnerin** Ingrid Marrek

0170/9036132

**Altstadtkantor**

Kirchenmusikdirektor Wieland Hofmann

09131/973820

wieland.hofmann@arcor.de

**Bachverein zur Förderung der  
Kirchenmusik**

1. Vors.: Prof. Albrecht Winnacker

www.bachverein-erlangen.de

vorstand@bachverein-erlangen.de



## **Evang. Kindergarten und Kinderkrippe**

**„Altstadtkrokodile“**

Haagstr. 2, 91054 Erlangen

**Einrichtungsleiterin** Sonja Gramer

09131/26898

kiga.altstadt-er@elkb.de

## **Altstädter Friedhof und Martinskirche**

an der Münchner Straße

**Friedhofsverwaltung im Pfarramt**

Ursula Gapp

Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr,

09131/6877994

friedhof.altstadt-er@elkb.de

## **Konten**

**Pfarramt / Kirchengemeinde**

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE75 763 500 0000 24 000 134

**Kaleb (Hilfe in Osteuropa)**

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE45 763 500 0000 24 002 905

**Bachverein zur Förderung der**

**Kirchenmusik**, Sparkasse Erlangen

IBAN: DE23 763 500 0000 24 000 488

Liebe Leserin, lieber Leser,  
 unsere Gegenwart zeigt sich als krisenhafte Zeit. Noch ist das Thema „Corona“ keineswegs überwunden, da ist mit dem Krieg in der Ukraine ein völlig neues und nicht erwartetes Problem in der Vordergrund getreten. Dabei wissen wir, dass die Frage nach einem nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Folgen des Klimawandels dauerhaft Lösungen erfordern.

Auf die eine oder die andere Weise betreffen diese Problemkonstellationen eine jede und einen jeden von uns. Niemand kann sich zurückziehen und sagen: „Das geht mich gar nichts an!“ Gleichzeitig droht man in gewisser Weise auch abzustumpfen und denkt sich: „Was kann ich schon tun?“

Die Krisen aber sind dauerhaft und ihre Auswirkungen werden vor allem die zukünftigen Generationen zu spüren bekommen. Wie kann man in derart bedrückender Situation einen hoffnungsvollen Blick nach vorne bekommen? Was schenkt Kraft, um vielfältige Anforderungen zu bestehen?

Das Zeugnis der Bibel kann einen Hinweis auf den geben, der in uns Menschen die nötige Kraft zum Gestalten und Durchhalten gibt: Gott selbst. Der 42.te Psalm, aus dem der Spruch für den Monat Juli ausgesucht wurde, zeigt ein solches Beispiel. Der Mensch, der ihn betet, sucht Gott; ja die Seele dürstet geradezu. Man mag sich vorstellen, wie dieser bildlich ausgetrocknet und hoffnungslos, ohne erfrischende Erquickung - das heißt ohne stärkende Gedanken und Erfahrungen - sich an einer Station der Wegstrecke seines Lebens wiederfindet und sich fragt: „Wie soll es weitergehen?“

Später im Psalm wird das so zum Ausdruck gebracht: *Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.* (Psalm 42, 6)

In der Verzweiflung gehen die sehnsuchtsvollen Gedanken zu den Erinnerungen an die wasserreichen Flüsse des Landes: an den Jordan oder die Schmelzwasser des Eises auf dem Berg Hermon. Es gibt sie doch, sie sind nicht versiegt! An diese Erinnerungen hält sich der Psalm. Mit Gott geht es immer weiter! Das ist die Botschaft der biblischen Zeugen:



Grafik: © GemeindebriefDruckerei

mit Gott dürfen wir auch in den für unsere Seele so dürren Zeiten auf den vertrauen, der uns neu die nötigen Kräfte fürs Leben schenkt. Das mag auch gerade in unserer Gegenwart und in unseren Krisen ein wichtiger Haltpunkt sein.

*Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.* (Psalm 42, 12)

Ich wünsche Ihnen stets den vertrauensvollen Blick auf unseren Helfer und Heiland!

Herzlichst

Ihr Pfr. Dr. Peter Baumann